

Presseinformation

Augsburg, 19.08.2026

Aufgestellt und ausgegrenzt: Neue Ausstellung erzählt vom jüdischen Sportleben in Augsburg und Schwaben

Ab dem 11. September beleuchtet eine Ausstellung im Maximilianmuseum Augsburg die Lebenswege jüdischer Sportlerinnen und Sportler aus Bayerisch-Schwaben. Entwickelt wurde die Ausstellung von Studierenden der Universität Augsburg, dem Jüdischen Museum Augsburg Schwaben und dem FC Augsburg.

11. September bis 15. November 2026 | Viermetzhof im Maximilianmuseum

*Einladung an Medienvertreter*innen zur Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag, 10. September 2026, um 19 Uhr im Maximilianmuseum.*

Sportvereine sind weit mehr als Orte für Wettkampf und Bewegung: Sie fördern Zusammenhalt, Teamgeist sowie Werte wie Respekt und Fairness. Bereits im 19. und frühen 20. Jahrhundert waren Vereine wichtige Orte gesellschaftlicher Begegnung. Jüdinnen und Juden waren selbstverständlich Teil des Vereins- und Sportlebens in Augsburg und Schwaben. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 endete diese Teilhabe jedoch. Jüdische Sportlerinnen und Sportler wurden aus ihren Vereinen ausgeschlossen. Einige von ihnen fanden Zuflucht in einem einzigartigen Verein: der Privaten Tennisgesellschaft Augsburg.

„Noch Jahrzehnte später berichteten diejenigen, die ins Ausland fliehen konnten, von der ganz besonderen Gemeinschaft, die sie dort erlebten. Während Jüdinnen und Juden in allen gesellschaftlichen Bereichen in der Stadt ausgeschlossen wurden, bot die Private Tennisgesellschaft Augsburg ihnen noch einen letzten geschützten Raum. Der Sport und die Gemeinschaft dort ließen sie ein Stück Normalität bewahren in Zeiten der immer bedrohlicheren Verfolgung“, sagt Museumsdirektorin Dr. Carmen Reichert.

Nach dem Zweiten Weltkrieg blieb in vielen Vereinen die Aufarbeitung der NS-Zeit und des Ausschlusses von Jüdinnen und Juden zunächst aus. Die Ausstellung zeigt am Beispiel des FC Augsburg, wie sich Sportvereine heutzutage mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen und Verantwortung übernehmen. Dabei wird deutlich, dass Erinnerungskultur und Engagement gegen Antisemitismus und Diskriminierung heute ein wichtiger Teil der Vereinsarbeit sind.

„Zusammenhalt, Verantwortung, Vielfalt und Respekt sind zentrale Werte des FC Augsburg. Deshalb setzen wir uns heute bewusst mit der Geschichte jüdischer Sportlerinnen und Sportler in Augsburg auseinander und erinnern daran, wohin Ausgrenzung und Antisemitismus führen können. Als FCA wollen wir Haltung zeigen – auf und neben dem Platz. Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie ‚Brücken bauen. Menschen bewegen. Umwelt schützen.‘ wollen wir diesen Anspruch mit Leben füllen und unseren Beitrag für eine offene und vielfältige Gesellschaft leisten“, sagt Felix Jäckle, Mitglied der Geschäftsleitung des FC Augsburg.

Presseinformation

Augsburg, 19.08.2026

Die Ausstellung entstand im Rahmen eines Kooperationsprojekts des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben mit dem FC Augsburg und Studierenden der Universität Augsburg. Diese recherchierten in einem Praxisseminar Biografien von jüdischen Sportlerinnen und Sportlern und ihren Vereinen. Sie erarbeiteten Inhalte zu unterschiedlichen Themenbereichen und wirkten an der Konzeption der Ausstellung mit. Die Seminarleitung lag bei Dr. Carmen Reichert, Dr. Malin Drees und Nathalie Jäger M.A. vom Jüdischen Museum Augsburg Schwaben. Beteiligt waren die Studierenden Lea Hatebur, Annika Kempter, Sebastian Lechner, Amelie Sigl und Angela Starkmann. Mitarbeiter des FC Augsburg begleiteten und unterstützten das Seminar, indem sie den Zugang zum Vereinsarchiv ermöglichten, aktiv einen Teilbereich der Ausstellung mitgestalteten sowie das vielfältige begleitende Rahmenprogramm zur aktiven Einbeziehung der FCA-Familie organisieren. Gefördert wird die Ausstellung durch den „Pool zur Förderung innovativer Fußball- und Fankultur“ (PFiFF) des Bundesliga e.V. und den Verein der Freunde und Förderer des Jüdischen Kultur Museums Augsburg-Schwaben e.V.

Wanderausstellung startet im Maximilianmuseum

Die erste Station der Wanderausstellung ist in Kooperation mit den Kunstsammlungen & Museen Augsburg das Maximilianmuseum Augsburg. Im dortigen Viermetzhof wird sie vom 11. September bis 15. November bei freiem Eintritt zu sehen sein. Kostenlose öffentliche Führungen finden am 20. September, 13. Oktober und 15. November jeweils um 16 Uhr statt. Für die Teilnahme an den öffentlichen Führungen ist eine Anmeldung über das Jüdische Museum Augsburg Schwaben erforderlich. Weitere Veranstaltungsformate und Ausstellungsorte sind in Planung. Aktuelle Informationen rund um die Ausstellung finden sich auch unter www.fcaugsburg.de/erinnern und www.kmaugsburg.de/aufgestellt-und-ausgegrenzt.

Auf einen Blick

Ausstellung „Aufgestellt und ausgegrenzt. Jüdisches Sportleben in Augsburg und Schwaben“

Ort: Viermetzhof im Maximilianmuseum, Fuggerplatz 1, 86150 Augsburg

Datum und Öffnungszeiten: 11. September bis 15. November 2026,

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr

Eintritt frei

Öffentliche Führungen:

- So, 20. September | 16 Uhr
- Di, 13. Oktober | 16 Uhr
- So, 15. November | 16 Uhr

Führungen kostenlos. Anmeldung erforderlich unter empfang@jmaugsburg.de oder telefonisch unter 0821 51 36 11.

Presseinformation

Augsburg, 19.08.2026

Einladung an Medienvertreter*innen zur Eröffnung der Ausstellung:

Donnerstag, 10. September 2026, 19 Uhr, Viermetzhof im Maximilianmuseum.

Gespräch zur Entstehung der Ausstellung mit Matthias Bitzl (FC Augsburg), Nathalie Jäger (Jüdisches Museum Augsburg Schwaben), Amelie Sigl, Annika Kempter (Studentinnen, Universität Augsburg)

Moderation: Dr. Malin Drees (Jüdisches Museum Augsburg Schwaben)

Im Anschluss Stehempfang und Besichtigung der Ausstellung im Viermetzhof des Maximilianmuseum.

Anmeldung zur Eröffnung erforderlich bis 7. September 2026 unter empfang@jmaugsburg.de oder telefonisch unter 0821 51 36 11.

Informationen zur Ausstellung auch auf der Website des Jüdischen Museums:

<https://jmaugsburg.de/ausstellungsarchiv/aufgestellt-und-ausgegrenzt/>

Bildmaterial

Die Fotos dürfen im Rahmen der Presseberichterstattung unter Angabe des vollständigen Bildnachweises kostenfrei verwendet werden. Hochauflösende Versionen finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.jmaugsburg.de/presse zum Download.



Heinz Landmann schießt für die Jugendmannschaft der PTGA im Spiel gegen München ein Tor. Augsburg, um 1935.

© Sammlung Gernot Römer,
Jüdisches Museum Augsburg
Schwaben

Presseinformation

Augsburg, 19.08.2026



Sportlerinnen der PTGA, darunter Irma Landmann (erste von rechts), während des Zielsprints bei einem Laufwettkampf. Augsburg, 1937.

© Konvolut Irma Landman Avery, Jüdisches Museum Augsburg Schwaben



Männerriege des Turnvereins Buttenwiesen. Unter ihnen befindet sich der jüdische Sportler Siegfried Frank (vorne rechts sitzend). Buttenwiesen, 1920er Jahre.

© Gemeindearchiv Buttenwiesen

Pressekontakt:

Annika Ramsaier
Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

presse@jmaugsburg.de | annika.ramsaier@jmaugsburg.de
Tel. 0151-64 93 62 21

Jüdisches Museum Augsburg Schwaben
Halderstr. 6-8 | 86150 Augsburg
www.jmaugsburg.de

Facebook: @juedischesmuseumaugsburg
Instagram: @juedischesmuseum_augsburg